

An den
Herrn Vorsitzenden
des Bau- und Umweltausschusses

Informationsvorlage

zu TOP I.3. der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 1. September 2005

Bericht über die Erfahrungen mit den unterirdischen Straßenpapierkörben in Lank-Latum

Im Jahr 2001 haben Politik und Verwaltung gemeinsam ein Konzept für ein sauberes Meerbusch erarbeitet. Das Thema Stadtsauberkeit gewann somit mehr an Aktualität. Sie gehört zu den wichtigsten Kriterien bei der Bewertung der Wohnumfeldqualität in allen Städten und Gemeinden. Ziel des Konzeptes ist es, der Sauberkeit in Meerbusch einen neuen Stellenwert zu geben. Dabei ist nicht eine kurzfristige Verbesserung der Sauberkeit angestrebt gewesen, sondern vor allem eine Veränderung im Bewusstsein der Bürger und eine dauerhafte Verbesserung des Stadtbildes.

Mit vielen Einzelmaßnahmen, Aktionen und dauerhaften Veränderungen wie Gestaltung der Containerstandorte, Dog-Stationen, Siggis-Sauber-Mobil, Saubertag etc. hat die Stadt die Ziele des Konzeptes umgesetzt. Hierzu zählt ebenso die Optimierung der Straßenreinigung und eine häufigere Leerung von Papierkörben auf den Marktplätzen und in den Fußgängerzonen, die oft höhere Betriebskosten verursacht.

Die häufigste Ursache der Verschmutzungen auf den Marktplätzen und in den Fußgängerzonen sind überfüllte Papierkörbe. Rund 590 Papierkörbe hängen in Meerbusch für den „kleinen Abfall unterwegs“. Ca. 58 Tonnen Abfall werden auf diesem Weg im Jahr gesammelt und entsorgt.

Die Entleerung der Straßenpapierkörbe ist aufgeteilt zwischen dem Städt. Bauhof und dem Fachbereich 6. Der städtische Bauhof leert 250 Stck. (überwiegend Straßen, Parkplätze, Bushaltestellen), der Fb6 340 Stck. (überwiegend Grünanlagen, Spielplätze) ein- bis dreimal pro Woche nach Bedarf.

Die Leerung der Papierkörbe ist sehr arbeits- und zeitintensiv. Eine Optimierung der Standorte und des Leerungsintervalls fand in den letzten 10 Jahren nicht statt.

Einerseits gibt es in Meerbusch Papierkörbe, die völlig überflüssig sind, andererseits gibt es gut angeordnete Papierkörbe, bei denen schon nach wenigen Stunden die Kapazität ausgereizt ist und diese dann überquellen.

Erfahrungen mit unterirdischen Straßenpapierkörben in Lank-Latum

Im Oktober 2004 hat die Verwaltung in der Fußgängerzone Lank-Latum zwei unterirdische Straßenpapierkörbe des Systems „City“ der Firma H & G Entsorgungssysteme als Pilotprojekt einbauen lassen und gleichzeitig 9 herkömmliche Papierkörbe abgebaut.

Das System besteht aus einem 600 Liter großen unterirdischen Sammelbehälter, der über eine oberirdische Edelstahlsäule befüllt werden kann (siehe Foto). Bei der Leerung werden die Abfälle mit der Straßenkehrmaschine des städtischen Bauhofs über den Absaugschacht abgesaugt.

Die Verwaltung hat mit dem System gute Erfahrungen gemacht:

- Das Ortsbild ist sauberer geworden, keine überquellenden Papierkörbe am Wochenende.
- Der Aufwand für die Entleerung ist gesunken, da der Bauhof die Behälter im Sommer nur alle 1 bis 2 Wochen und im Winter nur alle 3 bis 4 Wochen entleeren muss.
- Die abgebauten Straßenpapierkörbe wurden 3 mal in der Woche entleert.
- Keine Belästigung durch Wespen und andere Insekten für die Benutzer der in der Nähe befindlichen Straßenbänke.
- Da der Abfall unterirdisch kalt abgelagert wird, entstehen keine wärmebedingten Geruchsbelästigungen.
- Trotz des sehr großen Fassungsvermögens entsteht ein dezentes Erscheinungsbild auf dem Marktplatz.
- Durch den schmalen Einwurfspalt ist die Entsorgung von Hausmülltüten nur schwer möglich,
- Der Müll ist gesichert vor Nagern und anderem Ungeziefer.

Auch diverse Nachbarstädte haben bereits die Vorteile der unterirdischen Straßenpapierkörbe entdeckt und diese auf verschiedenen Plätzen installiert (z.B. Willich -> 20 Stück, Düsseldorf 16 Stück, Greifath 35 Stück) und gute Erfahrungen damit gemacht.

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass durch die Einrichtung von unterirdischen Papierkörben die Sauberkeit im öffentlichen Raum entscheidend verbessert werden kann und dadurch auch der Arbeitsaufwand des mit der Entleerung betrauten Personals reduziert wird. Jedoch können derzeit wegen des geringen Umfangs des Projektes keine Aussagen über das Gesamteinsparungspotential beim Einbau einer größeren Anzahl von unterirdischen Papierkörben im Stadtgebiet getroffen werden.

Auch in anderen Ortsteilen bietet sich der Einbau von unterirdischen Straßenpapierkörben an zentralen und viel besuchten Orten aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Pilotprojekt an. Die Fußgängerzone in Lank-Latum sollte keine Insellesung bleiben.

In Vertretung

Hans Mattner-Stellmann
Beigeordneter